Mit Zuversicht

Ein neues Präsidium und neue Aufgaben für das Steirische Rote Kreuz.

In einer außerordentlichen Generalversammlung wurde Univ.-Prof. Dr. Werner List zum neuen Präsidenten des Steirischen Roten Kreuzes gewählt. Gemeinsam mit seinem neuen Team hat er sich umfangreiche Aufgaben vorgenommen.

DAS NEUE PRÄSIDIUM

PRÄSIDENT

Univ.-Prof. Dr. Werner **LIST**, Vorstand der Univ.-Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Blutspendereferent des Steirischen Roten Kreuzes.

VIZEPRÄSIDENT

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Josef **KOGLER**, Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes in Hartberg

VIZEPRÄSIDENT

Komm.-Rat Dr. Jürgen **SIEGERT**, Unternehmer in Graz

VIZEPRÄSIDENT

ORR Dr. Peter **KUNZ**, Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes in Deutschlandsberg

VIZEPRÄSIDENT

MR Dr. Heidemarie **HIRSCHMANN**, Landesleiterin der freiwilligen RK-HelferInnen, Referentin für ehrenamtliche Gesundheits- und Soziale Dienste.

CHEFARZT

Prim. Dr. Kurt **HUDABIUNIGG**, Primarius für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Unfallkrankenhaus Graz

FINANZREFERENT

Dir. Mag. Vinzenz **HEHER**, Leiter der Finanzdirektion, Raiffeisenlandesbank Steiermark

in die Zukunft

10 PUNKTE

1. Das Vertrauen der Bevölkerung in das Rote Kreuz muss erneuert werden. Es gibt keinerlei Unredlichkeiten im Roten Kreuz. Die Gehaltsstrukturen sind klar und transparent zu gestalten.

Jedes Mitglied, jeder Spender soll die Gewissheit haben, dass im Roten Kreuz korrekt und fleißig gearbeitet wird. Auf alle 95 Dienststellen des Steirischen Roten Kreuzes muss Tag und Nacht Verlass sein.

2. Einsparungen im größtmöglichen Ausmaß, keine „Rotkreuz-Akademie" um 10 Millionen Euro in Graz. Vorerst Prüfung einer günstigen Mietvariante für ein Ausbildungszentrum in der Südsteiermark. In weiterer Folge Planung eines zweckmäßigen Neubaus in der Nähe des Grazer Hauptbahnhofes, falls entsprechende Förderungszusagen definitiv vorliegen.

3. Neue Kostenstruktur für den Rettungs- und Krankentransportdienst. Transporte ohne größeren Aufwand müssen kostengünstiger werden, für Spezialtransporte (z. B. Notarzteinsätze) werden wesentlich höhere Kosten zu verrechnen sein. Jedenfalls ist in Verhandlungen mit den Sozialversicherungsträgern, den Gemeinden und dem Land Steiermark eine volle Kostendeckung anzustreben.

4. Weiterer zügiger Ausbau der Gesundheits- und Sozialen Dienste (Hauskrankenpflege, Altenhilfe, Heimhilfe, Essen auf Rädern, Nachbarschaftshilfe, mobile und stationäre Hospizeinrichtungen etc.) im Hinblick auf die zukünftige Altersstruktur der Bevölkerung.

5. Verbesserung der Katastrophenvorsorge in enger Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark, dem Österreichischen Bundesheer und den Einsatzorganisationen.

6. Abschluss eines neuen Vertrages mit der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft bezüglich der Versorgung der steirischen Spitäler mit Blutkonserven. Eventuell verstärkte Kooperation bei der Errichtung einer neuen Blutspendezentrale in Graz mit Unterstützung des ÖRK.

7. Verstärkte Förderung der Rotkreuz-Jugend durch Wettbewerbe, Ausbildungsangebote und gemeinschaftliche Aktivitäten.

8. Verbesserte Kommunikation mit dem Jugendrotkreuz, um die Vermittlung humanitären Gedankengutes in den Schulen zu fördern.

9. Verstärkter Kontakt zwischen dem Landesverband und den Bezirks-/Ortsstellen des Steirischen Roten Kreuzes.

10. Alle 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes in der Steiermark sollen auf ihre Zugehörigkeit zur weltumspannenden Bewegung des Roten Kreuzes stolz sein und in ihrer Motivation gefördert werden.

Antrittsrede

In seiner Antrittsrede legte Präsident Dr. List ein klares Bekenntnis zu einer starken Rotkreuz-Organisation ab, die vom Grundsatz der Einheit getragen werden müsse und in der für Streit und Intrigen kein Platz sein dürfe.

Er werde sich mit seinem Team voll in den Dienst der guten Sache stellen und hoffe darauf, dass die Bevölkerung das Rote Kreuz bei der Erfüllung seiner verantwortungsvollen Aufgaben weiterhin tatkräftig unterstützen werde.

Dank an Perner

Abschließend dankte Univ.-Prof. Dr. List dem scheidenden Präsidenten Dir. Günther Perner für seinen jahrzehntelangen selbstlosen Einsatz, den dieser ohne jede finanzielle Entschädigung auf sich genommen hat.

Besondere Verdienste hat er sich um den Auf- und Ausbau der Hauskrankenpflege in vielen Bezirken der Steiermark erworben. Das Steirische Rote Kreuz wird beim ÖRK den Antrag stellen, Dir. Günther Perner die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Hoffnung

Präsident Fredy Mayer gratulierte dem neuen Präsidenten des Landesverbandes Steiermark im Namen des Österreichischen Roten Kreuzes und brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass durch dieses Vertrauensvotum der Delegierten in der Generalversammlung der Grundstein für eine gedeihliche Weiterentwicklung des Roten Kreuzes in der Steiermark zum Wohle der steirischen Bevölkerung gelegt worden sei. ▲

DER DIREKTE DRAHT

zum Landesverband STEIERMARK des Österreichischen Roten Kreuzes.

Für Anfragen und Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer

0316/36 01-0*

sowie unter der Faxnummer

0316/36 01-33

gerne zur Verfügung.

Ihr ROTES KREUZ STEIERMARK

Das Blut wird wieder knapp

Mit gutem Beispiel voran: Auch ORF-Moderator Oliver Zeisberger spendet immer wieder Blut.

Während der Grippezeit sind die Vorräte an Blutkonserven in der Steiermark deutlich zurückgegangen. Wenn die warme Frühlingssonne die Motorradfahrer auf die Straße lockt, ist ein zusätzlicher Verbrauch in den Spitälern zu befürchten. Schwer verletzte Unfallopfer benötigen bis zu 100 Blutkonserven und mehr, um überleben zu können. Daher ersucht das Steirische Rote Kreuz die Bevölkerung, gerade jetzt vermehrt Blut zu spenden.

Im vergangenen Jahr konnte die Zahl der Blutkonserven in der Steiermark auf 62.000 gesteigert werden. Täglich sind zwei Abnahmeteams im Einsatz. Trotzdem kommt es leider immer wieder zu Engpässen.

Erfolgreiche Bezirke

An der Spitze der steirischen Bezirke lagen wieder Feldbach, Murau, Liezen und Bruck/Mur. Deutliche Steigerungen wurden auch in den Bezirksstellen Hartberg, Leibnitz, Mariazell und Weiz sowie in der Landeshauptstadt Graz erzielt.

Gesundheitsvorsorge

Blut spenden ist ein Beitrag zur eigenen Gesundheitsvorsorge. Jede Blutkonserve wird sorgfältig untersucht (Blutbild, Hepatitis, Leberwerte etc.). Bei Anzeichen einer Erkrankung wird jeder Spender schriftlich verständigt.

Nach neuesten Erkenntnissen schützt das Blutspenden auch vor dem Herzinfarkt, weil schädliche Ablagerungen in den Gefäßen verhindert werden.

Wer kann spenden?

Jeder gesunde Erwachsene zwischen dem 18. und 60. Lebensjahr (Erstspende) bzw. 65. Lebensjahr (Mehrfachspende). Bei Männern sind sechs Spenden pro Jahr möglich, bei Frauen bis zu fünf. Mit einem Zeitaufwand von nur einer halben Stunde kann ein Menschenleben gerettet werden.

Die nächsten Termine

... erfahren Sie unter der Grazer Telefonnummer 0316/32 20 00 oder bei Ihrer Bezirksstelle des Roten Kreuzes. Wir danken für Ihre Hilfsbereitschaft! ▲

LANDESROTKREUZTAG

25. MAI 2002 IN NEUDAU

9.00 Uhr	ERÖFFNUNG im Festzelt
9.30 Uhr	Beginn der LANDESLEISTUNGSBEWERBE für Erste Hilfe, Sanitätshilfe und Einsatzfahrer
11.00 Uhr	GENERALVERSAMMLUNG des ÖRK, Landesverband Steiermark (Festsaal der Lebenshilfe)
18.30 Uhr	SIEGEREHRUNG (Festzelt)
20.00 Uhr	„MAIFEST" der Rotkreuz-Ortsstelle Neudau-Burgau

Rahmenprogramm

- Blutspendeaktion 9.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr (Abnahmebus, Hauptplatz)
- Rotkreuz-Meile (Hauptplatz)
- Platzkonzert der Werkskapelle Borckenstein
- Gratiskostprobe aus der Rotkreuz-Feldküche
- Vorführungen des Rettungshubschraubers
- Gratisüberprüfung von Verbandkästen
- Aktivitäten für Kinder

Ein „Schock fürs Leben“

Herzstillstand auf dem Friedhof – durch Rotkreuz-Helfer gerettet.

Einen „Schock fürs Leben“ bekam Karl Nigitz aus Kumberg/Graz-Umgebung am 1. November vorigen Jahres. Es begann alles besinnlich, zu Allerheiligen. Man gedenkt der Toten, besucht die Gräber seiner Verwandten.

So verweilt auch Herr Nigitz (61) am Grab seiner lieben Frau. Plötzlich bricht er zusammen. „Zwei Meter vor mir ist der Mann auf dem Boden gelegen und war nicht ansprechbar“, erzählt Kurt Pammer (39), der zufällig anwesend war.

Rotkreuz-Sanitäter zeigen die Handhabung des Defibrillators an einer Puppe

Glück gehabt, denn Kurt Pammer arbeitet hauptberuflich beim Roten Kreuz Kumberg. „Ich habe ihn sofort auf den Rücken gedreht und die Lebensfunktionen überprüft: Herz-Kreislauf-Stillstand!

Karl Nigitz mit dem Defibrillator, der sein Leben gerettet hat, seine Ersthelfer Kurt Pammer und Birgit Gottmann

Sofort habe ich mit der Wiederbelebung begonnen. Birgit Gottmann (18), freiwillige Sanitäterin, war auch am Friedhof und kam mir zu Hilfe. Meine Frau hat das Rote Kreuz Kumberg verständigt, fünf Minuten später war das Rettungsfahrzeug da. Die Rotkreuzhelfer eilten auf den Friedhof und brachten auch den Defibrillator mit. Birgit hat sofort die Beatmung übernommen und ich habe das Wiederbelebungsgerät bedient.

Der ‚Defi‘ führte eine Analyse des Patienten durch und empfahl einen ‚Schock‘. Ich habe den Elektroschock ausgelöst – der Kreislauf war sofort wieder da.“

Der „Schock fürs Leben“ hat Karl Nigitz das Leben gerettet. „Er war auch gleich wieder ansprechbar und fragte sogar, was denn passiert sei“, erinnert sich Kurt Pammer. „Heute geht es ihm wieder gut, und er hat Freude am Leben.“

Defi-Erfolge

Bereits 25 Personen konnten in unserem Bundesland mittels Defibrillation wiederbelebt werden.

In der Steiermark sterben jährlich rund 4000 Menschen an einem plötzlichen Herztod. Es könnten viel weniger sein, wären alle Rettungswagen mit „Defis“ ausgestattet. Derzeit ist dies nur in den Bezirksstellen Graz-Stadt, Graz-Umgebung, Eisenerz, Kapfenberg, Knittelfeld, Murau und Voitsberg der Fall.

Doch 50 Geräte fehlen noch, um eine flächendeckende Versorgung zu gewährleisten. Das ist ein Problem, das uns alle angeht. Im Notfall kann ein „Defi“ das Leben jedes Einzelnen von uns retten.

Als Großsponsor wird sich die Verbund Austria Power Grid AG einstellen. Bis Ende 2003 sind insgesamt 22 „Defis“ im Gesamtwert von rund € 100.000,– zugesagt. Wir werden über diese großzügige Spende noch ausführlich berichten.

Ein „Defi“ kostet € 4.542,–. Den Sponsoren werden attraktive Werbeflächen auf Rettungsfahrzeugen geboten.

Nähere Informationen unter 0316/36 01-39. ▲

DANKE

Dankenswerterweise haben sich in den letzten Monaten wieder zahlreiche Firmen in den Dienst der guten Sache gestellt und für den Ankauf von Wiederbelebungsgeräten gespendet.

• Fa. Eberhardt Stahlgroßhandel, Graz • Hallenbau Planungs- und AusführungsgesmbH, Graz • Knapp Logistik Automation GmbH, Hart bei Graz • ÖWGes Gemeinn. Wohnbau GmbH, Graz • Fa. Pongratz Bau Ges.m.b.H., Graz • Steiermärkische Bank und Sparkassen AG • Wirtschaftskammer Steiermark (2 Geräte) • Kiwanis Club, Graz • Kiwanis Club, Leibnitz • Fa. Pewag Austria, Graz • MCE VOEST Zeltweg Montage GmbH & Co, Zeltweg • Wiener Städtische Versicherung • Fa. Walter FRITZ Ges.m.b.H., Sinabelkirchen • Display Production GmbH, Mürzzuschlag • Fa. A. Turek GmbH, Friesach/Gratkorn • Fa. Wilfling Hoch- und Tiefbau GmbH, Friesach/Gratkorn • Steiermärkische Gebietskrankenkasse (4 Geräte)

DEFI

Das Leben eines Mitmenschen kann durch ein Wiederbelebungsgerät gerettet werden.

Für die Ausstattung aller steirischen Rettungsfahrzeuge mit Defibrillatoren spende ich gerne.

P.S.K.-Konto: 90550900, BLZ 60.000 unter dem Kennwort „DEFI“